

„Ein politisches Werkzeug“

Montessorischulen sollen bald weniger Geld bekommen

Von Til Huber

München (DK) Sabine Heiß sieht ihr Projekt in Gefahr. Sie leitet die Montessorischule in Eichstätt und möchte sie mit Hilfe von Lehrern und Eltern deutlich ausbauen. Schüler dafür hätte sie genug, das pädagogische Konzept wird bei Eltern immer beliebter. Doch nach den Plänen des Kultusministeriums für die Änderung des Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetzes, die noch vor der Sommerpause beschlossen werden soll, wird Heiß es zukünftig wohl schwerer haben.

Hauptbestandteil der Gesetzesänderung ist die Einführung der Mittelschule. Doch auch für privaten Volksschulen, zu denen die Montessorischulen gehören, stehen Neurungen an. Zukünftig sollen sie weniger Zuschüsse erhalten. Ausgenommen sind kirchliche Einrichtungen, die gesonderte Verträge mit dem Freistaat haben.

Bisher bekommen die Montessorischulen ausreichend Geld für ihren tatsächlichen Bedarf an Lehrern, Sekretärinnen und Hausmeister. Zukünftig sollen die Zuschüsse allerdings pauschaliert werden und sich nach der Zahl der jeweiligen

Schüler richten. Danach werden ihnen sogenannte Lehrerwochenstunden zugeteilt. Die Montessorischulen befürchten allerdings, dass zusätzliche Stunden, die zum Beispiel ein Schuldirektor für Verwaltungsarbeit braucht, nicht mehr enthalten sind.

Besonders hart trifft es Schulen im Aufbau, wie die in Eichstätt. Nach den Vorstellungen von Kultusminister Ludwig Spaenle (CSU) soll die Schülerzahl des Vorjahres für die Finanzierung ausschlaggebend sein. Wächst die Anzahl der Kinder, so gibt es ein Jahr lang keinen finanziellen Ausgleich. In Eichstätt besteht seit diesem Schuljahr eine Hauptschulklasse mit 15 Schülern. Nach den Sommerferien kommen neun Kinder hinzu. Für die gebe es dann aber nicht mehr Lehrerwochenstunden, sagt Sabine Heiß. „Eigentlich müssten die Schüler dann ab Donnerstag zu Hause bleiben.“ Doch das geht natürlich nicht. Einziger Ausweg ist eine deutliche Erhöhung des Schulgeldes für die Eltern. In den nächsten Jahren sollen fünf neue Klassen entstehen. Jedes Jahr müssten Schule und Eltern einen großen Teil der Kosten selbst tragen. Der Montessori-

Landesverband hat errechnet, dass in den 80 bayerischen Montessorischulen mehr als sieben Millionen Euro nicht mehr vom Freistaat refinanziert werden.

Beim Kultusministerium heißt es, mit der Pauschalierung wolle man Bürokratie abbauen. Das System sei zu kompliziert. Die weiterführenden Schulen würden schon lange auf diese Weise finanziert, daran wolle man nun die Volksschulen angleichen. „Einige bekommen nun etwas mehr, andere etwas weniger“, sagt ein Sprecher. Insgesamt bleibe es aber bei einem Fördervolumen von 62 Millionen Euro pro Jahr. Allerdings befinde sich der Gesetz-

entwurf noch im politischen Prozess, betont der Sprecher. Mitte Juli soll er endgültig vom Landtag beschlossen werden.

Die bildungspolitische Sprecherin der Freien Wähler, die Eichstätterin Eva Gottstein, sieht wenig Chancen auf substanzielle Änderungen. Im Bildungsausschuss seien nur winzige Korrekturen vorgenommen worden. Sie spricht von einem „politischen Werkzeug“, mit dem die Arbeit der privaten Volksschulen in Konkurrenz zu den staatlichen erschwert werden solle.

Ähnliches vermutet auch der Leiter der Montessorischule in Ingolstadt, Peter Freidhoff. Er spricht von 100 000 Euro zusätzlichen Kosten für seine Schule. Montessorischulen würden so immer mehr zu Einrichtungen für Besserverdiener. „Und das wollten wir nie sein.“

MONTESSORI - PÄDAGOGIK

Die Montessori-Pädagogik geht auf die italienische Medizinerin Maria Montessori (1870-1952) zurück. Sie beruht auf den Prinzipien des offenen Unterrichts und der Freiarbeit der Schüler. Von einem inneren „Bauplan“ der Kinder ist die Rede, den sie selbst automatisch zur Entfaltung brächten, wenn man

ihnen die Möglichkeit gebe. In Montessorischulen wird in jahrgangsübergreifenden Klassen gelernt, Schulnoten gibt es nicht. Die Einrichtungen sind besonders beliebt bei Eltern, deren Kinder Lernschwierigkeiten haben. Weitere Informationen im Internet unter www.montessoribayern.de DK